Lagebericht

zum

Jahresabschluss per 31.12.2025

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr ist der Nettoumsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,55% von TEUR 99.542,00 auf TEUR 96.008,00 gesunken (Vorjahr +4,09%).
Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das weiterhin schwierige Marktumfeld in der Stahl- und Schrottwirtschaft sowie auf das schwache Preisniveau im Altschrottbereich zurückzuführen.
Die Schrottpreise waren im Jahr 2025 von einer kurzen Erholung im ersten Quartal und anschließend von deutlichen Rückgängen im Frühjahr und Sommer geprägt. Beim deutschen BDSV-Index E3 stiegen die Preise von Jänner bis März zunächst von 301,2 EUR/t auf 326,0 EUR/t, fielen danach bis Oktober auf 252,6 EUR/t und erholten sich bis Dezember auf 272,5 EUR/t. Über das Gesamtjahr entspricht dies einem Rückgang von 28,7 EUR/t bzw. 9,5%. Auch die Marienhütte als regional wichtiger Abnehmer hat die Altschrottpreise im Jahresverlauf entsprechend der schwachen Nachfrage der Elektrostahlwerke mehrfach nach unten angepasst. Die Preisbewegungen verliefen grundsätzlich parallel zum BDSV, jedoch in der Regel etwas geglättet und regional angepasst. Damit blieb der Schrottmarkt 2025 von geringem Aufkommen, schwacher Nachfrage der Bau- und Elektrostahlindustrie sowie hoher Unsicherheit geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 322,40 verringert, die Personalkosten reduzierten sich um TEUR 153,40 und die Abschreibungen haben sich um TEUR 212,10 erhöht.
Das Ergebnis vor Zinsaufwand, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt TEUR 4.781,9 (Vorjahr TEUR 5.237,9)

Das Ergebnis vor Steuern hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR -612,5 von TEUR 2.476,7 auf TEUR 1.864,2 verringert.

1.2 Bericht über die Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1 Kennzahlen der Ertragslage

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern entspricht dem um den Zinsaufwand korrigierten Ergebnis vor Steuern.

2023	2024	2025
TEUR	TEUR	TEUR
1.657,0	3.444,0	2.776

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität entspricht dem Verhältnis aus Ergebnis vor Zinsen und Steuern zu den Umsatzerlösen.

2023	2024	2025
1,73%	3,46%	2,89%

1.4 Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

1.4.1 Nettoverschuldung (Net Debt)

Die Nettoverschuldung ergibt sich aus dem Saldo des verzinslichen Fremdkapitals und der flüssigen Mittel

2023	2024	2025
TEUR	TEUR	TEUR
17.665,8	19.671,3	21.976,5

1.4.2 Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote stellt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital dar.

2023	2024	2025
37,39%	36,70%	38,76

Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG

2023	2024	2025
37,62%	36,86%	38,90%

1.4.3 Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad entspricht dem Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital

2023	2024	2025
110,01%	109,41%	113,10%

1.5 CASH-FLOW – Kennzahlen

	2023	2024	2025
Nettogeldfluss aus der betr. Tätigkeit	1.815,9	3.980,6	3.062,3
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.912,6	-5.131,2	-4.490,2
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 919,6	3.289,6	-737,0

1.5.1 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen erfüllt alle Umweltauflagen und ist gemäß ISO 9001 zertifiziert. Aufgrund laufender Investitionen ist das Unternehmen auf technisch neuestem Stand. Die Motivation der Arbeitnehmer ist sehr hoch, was sich in der geringen Fluktuation widerspiegelt. Die Auslastung im Berichtsjahr lag trotz des anspruchsvollen Marktumfeldes auf einem hohen Niveau.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

2.1 Bericht über die laufende Entwicklung

Im Jahr 2025 wurden die laufenden Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung des Standortes fortgeführt. Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen insgesamt TEUR 4.554,7. Davon entfielen wesentliche Zugänge auf Grundstücke, Gebäude und Bauten einschließlich der Fertigstellung bzw. Fortführung der großen NE-Halle und der dazugehörigen Infrastruktur. Daneben wurden Investitionen in technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Container sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich von TEUR 19.679,7 auf TEUR 22.237,6. Die Investitionen dienen der weiteren Modernisierung des Betriebes, der Verbesserung

der Sortier- und Umschlagsmöglichkeiten sowie der langfristigen Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit

2.2 Risikobericht

Die künftige Transformation in Richtung grünem Stahl und die Umstellung auf E-Mobilität haben für uns als Kreislaufwirtschaft weiterhin eine besondere Bedeutung. Die Anforderungen an Schrottreinheiten, insbesondere im Hinblick auf Kupfergehalte und die ab 2027 erwarteten Vorgaben der Stahlwerke, nehmen weiter zu. Wir planen daher weiterhin, die bestehende Shredderanlage technisch aufzurüsten und die Sortierqualität weiter zu erhöhen.
Der Eingang mit Autowracks ist weiterhin schwach. Die Abwanderung der Grundstoffindustrie und die Verlagerung von Produktionsanlagen in das benachbarte Ausland bleiben belastende Faktoren für das regionale Schrottaufkommen.

2.2.1 Besondere Marktsituation

Im Altschrottbereich gibt es weiterhin wenig Aufkommen. Somit trifft ein geringes Angebot auf eine ebenfalls schwache Nachfrage, da die Elektrostahlindustrie in Mitteleuropa besonders von der schwachen Bauindustrie betroffen ist. Viele Werke sind nicht voll ausgelastet und agieren im Einkauf entsprechend vorsichtig.
Der BDSV-E3-Index zeigt für 2025 den typischen Marktverlauf: deutlicher Anstieg bis März, starker Preisrückgang ab Mai und erst gegen Jahresende eine leichte Gegenbewegung. Der deutsche E3-Durchschnitt lag im Dezember 2025 mit 272,5 EUR/t rund 28,7 EUR/t unter dem Jännerwert. Bei E2/8 betrug der Rückgang im Gesamtjahr 22,9 EUR/t. Die Preisänderungen der Marienhütte folgten diesem Marktbild im Wesentlichen, wobei regionale Abnahmesituation, Frachten und die österreichische Elektrostahlnachfrage zu Abweichungen gegenüber dem deutschen BDSV-Durchschnitt führen können.
Wir können die mangelnde Nachfrage einzelner Werke weiterhin teilweise durch Exporte in die Türkei oder Übersee ausgleichen. Der Abwärtstrend der deutschen Rohstahlproduktion hält jedoch weiterhin an. Auch die Oxygenstahlproduktion bleibt schwach. Der gesamte Markt ist zudem von geopolitischen Unsicherheiten, dem Ukrainekrieg, der Situation im Nahen Osten und der internationalen Zollpolitik geprägt. Insgesamt ist die Prognose aufgrund der schnell wechselnden Einflussfaktoren weiterhin schwierig.

2.2.2 Personalrisiko

Dem Unternehmen steht ausreichend Personal in notwendiger Qualifikation zur Verfügung.

2.2.3 Liquiditätsrisiko – Finanzierungsrisiko

Aufgrund der weiterhin hohen Eigenkapitalquote von 38,76% und des stabilen Ergebnisses ist die Finanzierungssituation sowohl hinsichtlich Kapitalbereitstellung als auch hinsichtlich der Kosten der Fremdfinanzierung gut abgesichert. Die Nettoverschuldung ist durch die hohe Investitionstätigkeit auf TEUR 21.976,49 gestiegen und der Nettoverschuldungsgrad hat sich dadurch von 109,41% auf 113,10% erhöht.

2.2.4 Währungsrisiko

Das Unternehmen wickelt seine Geschäfte überwiegend in EURO ab, sodass im operativen Bereich faktisch kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

2.2.5 Forderungsrisiko

Alle ausständigen Lieferforderungen sind gegen Ausfall versichert.

3 Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen hat keine eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

Edt bei Lambach, am 24.6.2026

Mag. Martina Gratz

Stefan Gratz